



# Bürgerbus Aktuell

+ + + Informationen + + + Nr. 12 / Juli 2006 + + +

*Pro Bürgerbus NRW e.V.*

## Liebe Bürgerbus-Freunde

Mit diesem Heft hatten wir lange gewartet, da eine Änderung des Erlasses zur Gesundheitsuntersuchung der Bürgerbusfahrer ansteht. Allerdings liegen auch andere wichtige Informationen vor, so dass wir auf den Erlass nicht länger warten können. Die Straßenverkehrsordnung wurde geändert und es gibt Fragen zum digitalen Fahrtenschreiber. Die nächste Jahreshauptversammlung ist einzuläuten und der Sprinter, das meistverwendete Bürgerbusfahrzeug, erhält einen Nachfolger. Daher gibt es jetzt diese Ausgabe und hoffentlich bald schon die nächste, auch wenn beide dann etwas kürzer ausfallen.

Ich wünsche eine gute Lektüre und eine angenehme Sommerzeit

*Franz Heckens*

## Bei acht Fahrgästen ist Schluss

Zu den immerwährenden Themen, die praktisch bei jeder Bürgerbusdiskussion auftauchen, gehört die Frage nach der Zahl der Fahrgäste, die gleichzeitig im Bürgerbus befördert werden dürfen. Tatsächlich geregelt war diese Frage bisher nicht so richtig. Zwar darf man mit dem Pkw-Führerschein nur ein Fahrzeug mit maximal acht Fahrgastplätzen führen, über die Anzahl der Fahrgäste

### Impressum

Herausgeber:  
Pro Bürgerbus NRW e.V.  
Stormstraße 13  
47623 Kevelaer

Verantwortlich für den Inhalt:  
Franz Heckens  
Marese Demmler

Kontakt:  
Franz Heckens  
Stormstraße 13  
47623 Kevelaer  
Tel.: 0 28 32 / 50 530 55  
Fax: 0 28 32 / 50 530 56  
E-Mail: franz-heckens@pro-buergerbus-nrw.de

## 2

schwieg sich der Gesetzgeber allerdings aus. Aus diversen Gerichtsurteilen wurde schon mal die Ansicht entnommen, es dürften mehr Fahrgäste mitgenommen werden, als Sitzplätze oder Gurte vorhanden sind, solange der Fahrer nicht gestört und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs nicht überschritten wird. Diese Sichtweise wurde vor kurzem noch vom ADAC auf Anfrage bestätigt.

Auf dem Umweg einer EU-Verordnung wurde nun diese Streitfrage abschließend geklärt. Die Straßenverkehrsordnung (StVO) sagt in ihrem § 21 Abs. 1 seit dem 16. Mai 2006 klipp und klar:

*„In Kraftfahrzeugen dürfen nicht mehr Personen befördert werden, als mit Sicherheitsgurten ausgerüstete Sitzplätze vorhanden sind.“*

Für die Liebhaber von Oldtimern oder für andere Fahrzeuge, die keine Sicherheitsgurte haben, gilt, dass nur so viele Personen befördert werden dürfen, wie Sitzplätze vorhanden sind. Hier hilft also ein Blick in die Fahrzeugpapiere.

Ob die neue Regelung nun begrüßt oder beklagt wird, sie ist auf jeden Fall auch für Bürgerbusse bindend. Eine Ausnahme gibt es nämlich nur für Kraftomnibusse, bei denen die Beförderung stehender Personen zugelassen ist, und da gehören die Bürgerbusse nicht zu.

Wer sich genau über den Wortlaut informieren möchte, findet die 16. Verordnung zur Änderung der Straßenverkehrs-Ordnung im Bundesgesetzblatt 2006 Teil I Nr. 23 vom 15. Mai 2006 (so etwas wird im Rathaus gesammelt) oder findet die Änderung auch unter <http://www.bgblportal.de/BGBl/bgbl1f/bgbl106s1160.pdf>.

## **Jahreshauptversammlung 2006 mit Ministerbesuch**

Oliver Wittke heißt er und ist seit einem Jahr unser neuer Verkehrsminister. Und mit der neuen Landesregierung tauchte auch gleich die Frage bei den

# 3

Bürgerbuslern auf, wie es denn in Zukunft um die Förderung bestellt sei. Schließlich wollten die neuen Besen den Haushalt konsolidieren und das geht nur durch Einsparungen. Aus der Referatsebene im Ministerium kamen zwar immer positive Signale, aber man hört doch gerne Klartext von ganz oben, wenn es um die Zukunft geht.

Daher hat der Vorstand gleich reagiert, als der Wunsch des Ministers durchsickerte, die Bürgerbusse kennen lernen zu wollen. Zur Jahreshauptversammlung am 21. Oktober wurde Minister Oliver Wittke eingeladen. Und zu unserer Freude kam die Zusage auch prompt zurück. Also werden wir versuchen, uns möglichst zahlreich und lebendig zu präsentieren, damit Herr Wittke sieht, welche Bewegung durch die Bürgerbusse entstanden ist und was durch die Bürgerbusvereine bewegt wird.

Als Veranstaltungsort hat sich der Vorstand auf die alte Kokerei Hansa in Dortmund verständigt. Die ehemalige Kokerei ist nun als begehbare Großskulptur der Industriedenkmal-Stiftung zu besichtigen und bietet faszinierende Einblicke in die Geschichte der Schwerindustrie des vergangenen Jahrhunderts. Nach einer Führung durch die Anlage am frühen Nachmittag werden wir anschließend unsere Versammlung abhalten können, wahrscheinlich in der alten Kaue der Kokerei.

Damit sich die Bürgerbusfamilie angemessen präsentieren kann, lädt der Vorstand die Mitglieds-Bürgerbusvereine jeweils bis zu einer Bürgerbusfüllung ein. Die Details werden mit der Einladung noch rechtzeitig verschickt, aber die Vereine sollten schon mal überlegen, wer zu der Versammlung fahren möchte und ob der Bus mitgebracht werden kann. Für die Vorbereitung wird eine frühzeitige Anmeldung erforderlich sein. Nach jetzigem Stand wird das Treffen etwa um 13:00 Uhr beginnen und bis ca. 18:00 Uhr dauern.

Ps: Wer keine Einladung zur Jahreshauptversammlung erhält, ist nicht als Mitglied bei Pro Bürgerbus gemeldet. Das lässt sich allerdings schnell nachholen!

## Willkommen in der Kommunikations- gesellschaft

Unsere Gesellschaft und auch so manch Einzelner scheint nur überleben zu können, wenn die permanente Erreichbarkeit und der sofortige Zugang zu allen Informationen gewahrt ist. Ob nun zuerst die Technik und danach das Bedürfnis dazu da war, oder umgekehrt, ist die Frage nach dem Huhn und dem Ei. Auf jeden Fall ergeben sich zunehmend Möglichkeiten sich auszutauschen, die ab und zu einfach nur praktisch sind. Und dass die Bürgerbusvereine und ihre Mitglieder diese Entwicklung mitmachen, zeigt die steigende Zahl der eMail- und Internetadressen in der Bürgerbuszene. Genutzt wird die Technik hauptsächlich zur direkten Kommunikation. Der wesentliche Anteil der Anfragen an den Vorstand wird als eMail verschickt – und meistens auch ebenso beantwortet. Das geht in der Regel nicht nur schnell, sondern ist auch kostengünstig.

Nun könnte man sich auf diesen Kommunikationsweg auch bei Mitteilungen an alle Bürgerbusvereine beschränken, wenn denn nun alle Zugang zu dieser Technik haben und diese dann auch nutzen. Und das ist bei den Bürgerbusvereinen nun mal nicht der Fall. Daher wird es bei wichtigen Informationen weiterhin bei der Papierform bleiben und wir werden wie bisher die Post bemühen müssen, z.B. wie für dieses Bürgerbus Aktuell. Wenn es um kurzfristige Abfragen geht, die nicht unbedingt alle erreichen müssen, wird der Vorstand aber mehr auf die neuen Möglichkeiten setzen. Daher wäre es natürlich schön, wenn von möglichst vielen Vereinen eine eMail-Adresse bekannt ist, die auch regelmäßig vom Verein genutzt wird.

Dieses Heft wird in den nächsten Tagen auch elektronisch an die bekannten eMail-Adressen der Bürgerbusvereine verschickt. Wer also dieses Mail nicht erhält, aber einen geeigneten Zugang hat, soll dies bitte dem Vorstand mitteilen, damit die Datei vervollständigt werden kann. Natürlich auch, wenn eine andere Adresse verwendet werden soll.

## Wirbel um den digitalen Fahrtenschreiber

Wie wir ja jetzt schon wissen, will neue Technik auch genutzt sein. So ergeht es auch der Möglichkeit, Betriebsdaten im Bus digital zu erfassen, zu speichern und auszuwerten. Damit dies auch geschieht, hat der Gesetzgeber den digitalen Fahrtenschreiber vorgeschrieben und damit neue Verunsicherungen ausgelöst. Denn mit einer Umstellung sind wieder neue Kosten verbunden und neuer Logistikaufwand, die Daten auszulesen und zu speichern.

Ausgehend von europäischen Verordnungen müssen Neufahrzeuge, die ab dem 1. Mai 2006 zugelassen werden, mit einem digitalen Tachografen ausgerüstet sein. Allerdings betrifft dies nur Nutzfahrzeuge über 3,5 Tonnen und Fahrzeuge, die über mehr als neun Sitzplätze verfügen. Nach wie vor bleibt es also dabei, dass es für einen Bürgerbus keine gesetzliche Pflicht zum Einbau eines Fahrtenschreibers gibt.

Andererseits besteht bei den betreuenden Verkehrsunternehmen, die die verkehrliche Verantwortung für den Bürgerbus übernehmen, ein berechtigtes Interesse, die Vorgänge im Bus nachvollziehen zu können, und es kann im Zweifelsfall auch der Entlastung des Bürgerbusfahrers dienen. Daher verfügen viele Bürgerbusse dennoch über eine solche Aufzeichnungsmöglichkeit. Ob die Verkehrsunternehmen in Zukunft hierfür digitale Geräte einsetzen wollen, kann von hier zwar nicht beurteilt werden. Auf Nachfrage haben zwei Unternehmen jedoch eher skeptisch dazu reagiert, auch zu der Umstellung für die eigenen Busse. Für die Unternehmen bedeutet die neue Technik eben auch ein erhöhter finanzieller und organisatorischer Aufwand. Außerdem sind Linienbusse von der Pflicht ausgenommen, wenn ihr Linienweg unter 50 km liegt, was wohl die Regel sein dürfte. Daher wird es wohl auch in absehbarer Zukunft noch analoge Geräte wie bisher auf dem Markt geben, so dass zunächst kein aktueller Handlungsbedarf besteht.

# 6

## **Der Sprinter ist tot, es lebe der Sprinter**

Wer sich in den letzten Monaten um einen neuen Bürgerbus bemüht hat und dabei den Mercedes-Sprinter ins Visier nahm, wird bemerkt haben, dass ein Wechsel ins Haus steht. Der alte Sprinter wird durch ein neues Modell abgelöst, das wohl auch Sprinter heißen wird, aber in wesentlichen Teilen modifiziert wurde. Hierzu sind verschiedene Gerüchte im Umlauf, die nach Informationen von Mercedes (Evobus, Dortmund) wohl ausgeräumt werden können.

Das neue Fahrzeug ist zwar schwerer als bisher, kann jedoch in einer Bürgerbusausführung ohne weiteres unter 3,5 t ausgeliefert werden. Ein höheres Gewicht bereitet für den Fahrer Probleme, wenn er den Führerschein Klasse B neu gemacht hat. Der ist nämlich nur für Fahrzeuge bis zu dieser Gewichtsgrenze gültig (das gilt nicht, wenn der Führerschein Klasse III umgeschrieben wurde).

Weiter wird vermutet, dass der neue Sprinter serienmäßig mit dem digitalen Fahrtenschreiber ausgerüstet wird. Auch das wird von Evobus dementiert. Auch ein neuer Sprinter erhält als Bürgerbus zunächst gar keinen Fahrtenschreiber, da er nicht vorgeschrieben ist (s.o.). Auf Wunsch kann wie bisher ein analoges Gerät eingebaut werden.

Das neue Fahrzeug kann also nach diesen Auskünften so wie das alte als Bürgerbus eingesetzt werden. Dass Mercedes mit dem neuen Modell die Sprinter-Problemchen endlich ausgemerzt hat und wieder ein zuverlässiges Fahrzeug anbietet, bleibt zu hoffen.

## **Wenig Bedarf nach Seminaren**

Die Abfrage im letzten Bürgerbus Aktuell, welche Vereine sich für weitere Seminare zur Öffentlichkeitsarbeit oder zum Steuerrecht interessieren, hat eher bescheidene Ergebnisse gebracht. Für das Grundlagenseminar Öffentlichkeitsarbeit hat sich lediglich ein Verein gemeldet. Am Aufbau-seminar

# 7

würden immerhin schon vier Vereine teilnehmen, aber immer noch zu wenig. Auch ein Workshop zur Fahrgastwerbung lockt nur vier Teilnehmer. Für Steuerrecht interessieren sich immerhin sechs Vereine. Andere Vorschläge kamen gar nicht und Anregungen wurden ebenso wenig vorgebracht.

Das sieht alles danach aus, als lägen die Bürgerbusvereine in tiefer Zufriedenheit, was ja sehr schön sein kann. Der Vorstand nimmt das Ergebnis so mal zur Kenntnis und wird wahrscheinlich nach einiger Zeit noch einmal eine ähnliche Abfrage starten.

Sollte jemand dennoch kurzfristig Bedarf an einer PR-Schulung haben, kann er sich jederzeit direkt an Herrn Psaltis wenden (Tel.: 0 23 63 / 67 40). Er ist im Herbst an drei Volkshochschulen mit dem Thema "auf Tournee" - u.a. an der VHS in Kleve und Dortmund.

## **Abfrage zur Fahrzielanzeige**

*von Wolfgang Schneidewind \* Bürgerbus-Verein Radevormwald e. V.*

Wer hat Erfahrung mit einer elektronischen Fahrzielanzeige? Diese Frage vom Bürgerbusverein Radevormwald gab Franz Heckens vor einiger Zeit an alle Bürgerbusvereine weiter. Die Antworten reichten von „Wir machen das im Handbetrieb mit Schildern“ über „Laufschriftanzeige in der Metro gekauft“ bis zur „Anzeige am Kopf des Fahrzeuges mit zusätzlichem Dachaufbau“. Ein herzliches Dankeschön allen, die sich beteiligt haben.

Sollte jemand auch daran interessiert sein, was wir alles unternommen haben und wozu wir uns entschlossen haben, hier einige Infos:

Der Dachaufbau schied aus, weil allein dafür ca. 2.000 Euro erforderlich sind. Eine Anzeige vorne im Bus darf keine rote Farbe haben. Eine Fachfirma in Wuppertal, die auf Bus-Anzeigen spezialisiert ist, hatte keine Anzeige für einen Bürgerbus. Als Notlösung wäre eine „normale“ Innenanzeige in Frage gekommen, doch die war nur statisch, hatte also keine Laufschrift. Dann hät-

te noch ein Trafo dazwischen geschaltet werden müssen, denn unser Bus hat 12 Volt, die Anlagen laufen aber auf 24 Volt.

Schließlich fanden wir im Internet eine Firma aus Haan, die allerdings nur auf stationäre Anlagen spezialisiert ist. Dennoch: Da wurden wir fündig. Eine ca. 60 cm lange Anzeige mit 10 verschiedenen Zielangaben gab es. Wir haben sogar die Möglichkeit erhalten, neben einem festen Ziel anschließend eine Laufschrift (wir fahren über..) anzubinden. Diese Anlage kann außerdem mit 12 Volt und entsprechenden 10 Schaltern am Kopf der Anzeige geliefert werden. Das soll Anfang Juli der Fall sein. Bei unserem VW LT 28 werden dann 2 Löcher durchs Handschuhfach gebohrt und mit einem beweglichen U-Winkel die Anzeige an der Windschutzscheibe rechts unten befestigt. Stören wird sie fast gar nicht, der TÜV hat auch seine Zustimmung gegeben. Es muss dann nur noch die Stromverbindung hergestellt werden. Die Programmierung erfolgt mit einer verkleinerten PC-Tastatur, die bei Bedarf angeschlossen wird.

Über Erfahrungen kann ich naturgemäß jetzt noch nichts sagen, der Preis liegt bei 1100 Euro plus MwSt. Anfragen unter [schneidewind.gti@t-online.de](mailto:schneidewind.gti@t-online.de) beantworte ich gern.

## **Aufbauseminar Öffentlichkeitsarbeit 2005**

Ein weiterer Text von Wolfgang Schneidewind hätte schon im letzten Heft erscheinen sollen, war aber leider verschütt gegangen. Vielleicht macht er doch noch Appetit auf ein Öffentlichkeitsseminar:

Elf Teilnehmerinnen und Teilnehmer von verschiedenen Bürgerbus-Vereinen erlebten einen interessanten Samstag in Datteln mit Vassilios Psaltis als Moderator und Markus Pilz als Techniker beim so genannten Aufbauseminar für Öffentlichkeitsarbeit.

Mit Telefon und Mikrofon und natürlich auch Kassetten-Rekorder wurden Telefoninterviews naturgetreu nachgestellt und aufgezeichnet. Ein Dreier-Team



bestand aus Regie, Moderation und Interviewer, wobei kurz abgesprochen wurde, was zu beachten ist. Obwohl sich keiner (naturgemäß gilt auch immer die weibliche Form) blamieren konnte und der Live-Stress nicht vorhanden war, merkte man doch, wie schwierig so eine Sache ist. Es ist schon einiges zu beachten, wenn man gut draußen ankommen will. Außerdem merkte man, wie lange oder manchmal auch wie kurz drei Minuten sein können.

Nach dem Mittagessen war man dann im Bilde. Zum Glück fanden die Aufnahmen draußen statt, sodass kein Schweiß aus Angst oder von den Scheinwerfern auf die Stirne trat, denn geschminkt wurde nicht. Wie das WDR-Studio Wuppertal einen dreiminütigen Beitrag in der Lokalzeit Bergisches Land über das Einjährige des Bürgerbus-Vereins Neviges/Tönisheide gebracht hatte, wurde vorgeführt. Zum Schluss rundeten Sprachübungen den Tag ab.

Wir könnten uns jetzt als Profis fühlen und unsere theoretischen Kenntnisse zeigen, aber die Praxis wird dennoch anders aussehen. Dennoch: ein anständiges Rüstzeug ist immer gut. Danke an V. Psaltis und M. Pilz.

*Wolfgang Schneidewind*

## **Werbung professionell?**

Fast alle Bürgerbusse fahren mit Werbeflächen durch die Lande und nicht allen Vereinen ist es eine Freude, sich um Werbepartner zu bemühen. Daher geben wir hier ein Angebot der Fa. Sponsoring-Team aus Bochum bekannt, die sich um die Vermarktung der Werbeflächen bemühen würden. Wichtig ist, dass das optische Erscheinungsbild durch die Bürgerbusvereine vorgegeben wird und daher keine Litfasssäulen entstehen müssen. Wer Interesse hat, kann sich an folgende Adresse wenden:

Sponsoring-Team, Jürgen Wehland  
Otterkuhle 31, 44795 Bochum  
0 234 / 57 89 54  
[www.sponsoring-team.de](http://www.sponsoring-team.de)

## Ein Bonbon zum Schluss

Die bundesweite Woche des Ehrenamtes im September ist natürlich auch für alle ein Thema, die sich ehrenamtlich im öffentlichen Nahverkehr engagieren. Neben den Bürgerbusfahrern sind das Bahnhofspaten und Qualitätsscouts, WM-Volontears, Linienscouts und Mobilagenten. Um das ehrenamtliche Engagement zu würdigen, will das Verkehrsministerium zusammen mit dem VRR diese Engagierten in die ZOOM-Erlebnisswelt Gelsenkirchen einladen. Die Details stehen noch nicht endgültig fest, der Termin Samstag, 19. August wird derzeit ins Auge gefasst. Neben einem kurzen Veranstaltungsteil wird es die Möglichkeit geben, die Erlebnisswelt zu erleben. Als Abschluss ist eine Stärkung der Teilnehmer vorgesehen, wahrscheinlich ein Buffet, wie es von der Rail#tec bekannt ist.

Die Einladungen werden voraussichtlich in den nächsten Wochen über den VRR an alle Bürgerbusvereine verschickt werden. Wie bisher zu erfahren war, soll es keine Beschränkung in der Teilnehmerzahl geben, so dass sich hier ein zusätzlicher Vereinsausflug anbietet. Die Einladung gilt allerdings natürlich nur für die Aktiven des Vereins.

Die Zoom-Erlebnisswelt wird ganz neu auf dem Gelände des alten Ruhrzoos errichtet. Es wird drei Teilbereiche geben zu Alaska, Afrika und Asien. Die Alaskawelt ist schon fertig, das Afrikagelände wird erst am 20. Juli eröffnet werden und Asien wird man sich erst bei einem nächsten Besuch im kommenden Jahr ansehen können. Die ganze Anlage stellt einen naturnahen Lebensraum für Tiere und einen exotischen Erlebnisraum für Menschen dar. Es wird sich lohnen der Einladung zu folgen.